

BAKOM	
23. JAN. 2007	
Reg. Nr.	
DF	
EO	
RIV	X 100
FF	
FS	
AF	
BY	

Bundesamt für Kommunikation BAKOM  
Postfach  
2501 Biel

6440 Brunnen, 22.01.2007

## Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Bundesrat Moritz Leuenberger  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir hiermit Stellung zu der Anhörung betreffend den neuen Versorgungsgebieten.

Mit Besorgnis haben wir von den erweiterten Sendegebietern für die Zürcher Radios im bisherigen Kerngebiet von Radio Central, namentlich am oberen Zürichsee und Glarus Kenntnis genommen. Erstaunt waren wir, dass für diese neue Konkurrenz für Radio Central keine Ersatzgebiete, namentlich im Kanton Luzern geschaffen wurden. Damit würde auch die Chance versäumt die Zentralschweiz – analog den Zürcher Sender – zu einem weitgehenden Einheitsgebiet für Pilatus, Sunshine und Central, mit kleinen Abweichungen in den Randgebieten zu gestalten. Die Radios aus der Zentralschweiz würden mit der vorliegenden Planung gegenüber den Zürcher Sendern deutlich benachteiligt.

Auch werden uns im Sendegebiet des Etzels die Ausstrahlungsmöglichkeiten beschnitten, obwohl dies andere Sender nicht beeinträchtigen würde und vor allem die grossen Sender Radio 24 und NRJ in unserem Gebiet mehr zusätzliche Gebiete erhalten. Damit sind die Zürcher Sender NRJ, Radio 24 und auch Radio Zürichsee zu 100 Prozent in unserem Aussengebiet am oberen Zürichsee und Glarus vertreten. Die Einnahmen würden für Central in dieser Region (regional und national) deutlich sinken.

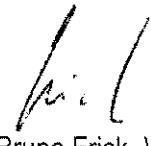
Auch möchten wir festhalten, dass eine endgültige Beurteilung der vorliegenden neuen Gebietszuteilung erst nach Bekanntgabe der Gebührensplitting-Zuteilung für unsere Region gemacht werden kann. Deshalb behalten wir uns vor, nach Bekanntgabe der GBS-Zuteilungen darauf zurück zu kommen. Zudem ist uns heute noch nicht klar, wie das Problem mit den grossen Verlegerradios (NZZ-Gruppe) mit Radios wie Aktuell, BE1, Pilatus, Ri etc. gelöst werden. Dies wird für uns betr. Pilatus auch noch eine zusätzliche Rolle spielen.

Dennoch möchten wir Ihnen für Ihre grossen Bemühungen um eine künftige, teilweise neue Privatradiolandschaft danken.

Auch sind wir gerne zu weiteren Gesprächen bereit um hier eine einvernehmliche und allen gerecht werdenden Lösung zu finden

Mit freundlichen Grüssen  
**Radio Central AG**

  
Alfons Spirig, Geschäftsleiter

  
Bruno Frick, VR-Präsident

# Stellungnahme

## zur Vernehmlassung des BAKOM

## über die Versorgungsgebiete

## der Privatradios

6440 Brunnen, 20.01.2007

### Inhalt

1.	<b>Allgemeines zur Anhörung Radio Central</b> .....	<b>2</b>
1.1	<b>Die Ausgangslage</b> .....	<b>2</b>
1.1.1	Radio 24, NRJ und Aktuell teilweise neu und ausgedehnt im Linthgebiet und Kt. Glarus.....	2
1.1.2	Grösste Dichte an Privatradios am oberen Zürichsee und Linthgebiet der Schweiz.....	2
1.1.3	Neue Konkurrenz-Situation am oberen Zürichsee.....	3
1.1.4	Benachteiligung der Zentralschweizer Radio gegenüber Zürcher-Radios.....	4
1.2	<b>Grundsätzliche Bemerkung zu den neuen Versorgungsgebieten</b> .....	<b>4</b>
1.2.1	Wirtschaftlicher Niedergang von Central am oberen Zürichsee als logische Folge.....	5
1.2.2	Keine Kompensation für Central trotz vieler neuer Mitkonkurrenten – Anbindung an Zürich fehlt.....	6
1.3	<b>Zusammenfassung der finanziellen Auswirkungen</b> .....	<b>8</b>
1.3.1	Negative Finanzielle Auswirkungen in Höfe, March, Linthgebiet und Glarus.....	8
1.3.2	Auswirkungen auf die regionale Werbung.....	8
1.3.3	Zum übrigen Gebiet Innerschweiz-Süd.....	9
1.3.4	Ist-Zustand aus finanzieller Sicht.....	9
1.4	<b>Gebührensplittingsituation</b> .....	<b>10</b>
1.5	<b>Fensterprogramme für die Inner- und Ausserschweyz mit Linthgebiet und Glarus</b> .....	<b>14</b>
2.	<b>Lösungsvorschläge</b> .....	<b>14</b>
2.1	<b>Unsere möglichen Vorstellungen</b> .....	<b>14</b>
2.1.1	Drei Modelle aus Sicht von Radio Central – Futura 1, 2 und 3.....	14
2.2	<b>Futura 1: Gebührensplitting mit Arrondierungen</b> .....	<b>15</b>
2.3	<b>Futura 2: Central mit Teil-Gebührensplitting für die IHG-Regionen Uri, OW, Glarus und Teile Schwyz</b> .....	<b>17</b>
2.4	<b>Futura 3: Gleiches Gebiet und gleicher Markt für alle Zentralschweizer Radios</b> .....	<b>19</b>
3.	<b>Kurz zusammengefasst:</b> .....	<b>21</b>

## **1. Allgemeines zur Anhörung Radio Central**

Radio Central ist zur Zeit das Privatrado mit Kerngebiet im Berg-, respektive in Randregionen mit einem äusserst geringen Anteil an Gebührensplitting. Zur Zeit erhalten wir rund 159'000.— Franken, mussten also innert 2 Jahren eine Einbusse von über 200'000.— Franken jährlich hinnehmen. Dies brachte uns in grösste Schwierigkeiten. Während Radios mit Auslandkonkurrenz (Westschweiz und Ostschweiz) einen Sonderfaktor erhalten, gibt es einen solchen Faktor für Berg- und Randregionen mit hoher, ja weit überdurchschnittlicher Inlandkonkurrenz nicht. Faktisch ist dies betr. Konkurrenz sinngemäss dasselbe. Wird aber unterschiedlich gehandhabt.

Radio Central kann den neuen Gebieten am oberen Zürichsee und Glarus von NRJ, Radio 24, Aktuell und Top nur dann zustimmen, wenn für Radio Central ein entsprechender Ausgleich für das mit neuen Mitbewerbern besetzte Gebiet, entweder über Gebührensplitting oder über Gebietsersatz, wie dem Kanton Luzern, geschaffen wird. Ohne die neuen Gebührensplitting-Anteile (diese werden durch das Bakom erst in einem zweiten Schritt bekannt gegeben) zu kennen, kann auf keinen Fall eine abschliessende Beurteilung der neuen Radiogebiete vorgenommen werden. Radio Central behält sich nach Bekanntgabe der Gebührenanteile vor, insbesondere für Central, auf die neue Gebietszuteilung zurückzukommen. Mit der vorliegenden Neuzuteilung der Gebiete, ohne eine markante Gebührenanteilerhöhung und Erweiterung des Central-Gebietes, ist das Überleben von Central in Frage gestellt.

### **1.1 Die Ausgangslage**

#### **1.1.1 Radio 24, NRJ und Aktuell teilweise neu und ausgedehnt im Linthgebiet und Kt. Glarus**

Radio Central erarbeitet ca. 40 Prozent der lokalen Werbeeinnahmen aus der Region am oberen Zürichsee und dem Linthgebiet. In diesem Radio-Markt werden sich künftig nebst den bisherigen Radios Zürisee und Central, neu auch Radio 24, NRJ, Top, Aktuell und teilweise auch noch Ri um die Werbeeinnahmen bemühen. Damit ist diese Region mit 7 Privatradios belegt. Eine in der Schweiz nirgendwo sonst vorhandene Ballung von kommerziellen Radios. Diese Neuzuteilung berücksichtigt dabei die neue Konkurrenzsituation für das in dieser Region neben Radio Zürisee bedeutendste Radio für die Hörer wie Werbekundschaft nicht. Die daraus resultierenden Werbe-Einnahmenverluste aus dem regionalen aber auch nationalen Werbemarkt können von Radio Central nicht kompensiert werden, da für Radio Central keine Erweiterung des Gebietes vorgesehen ist.

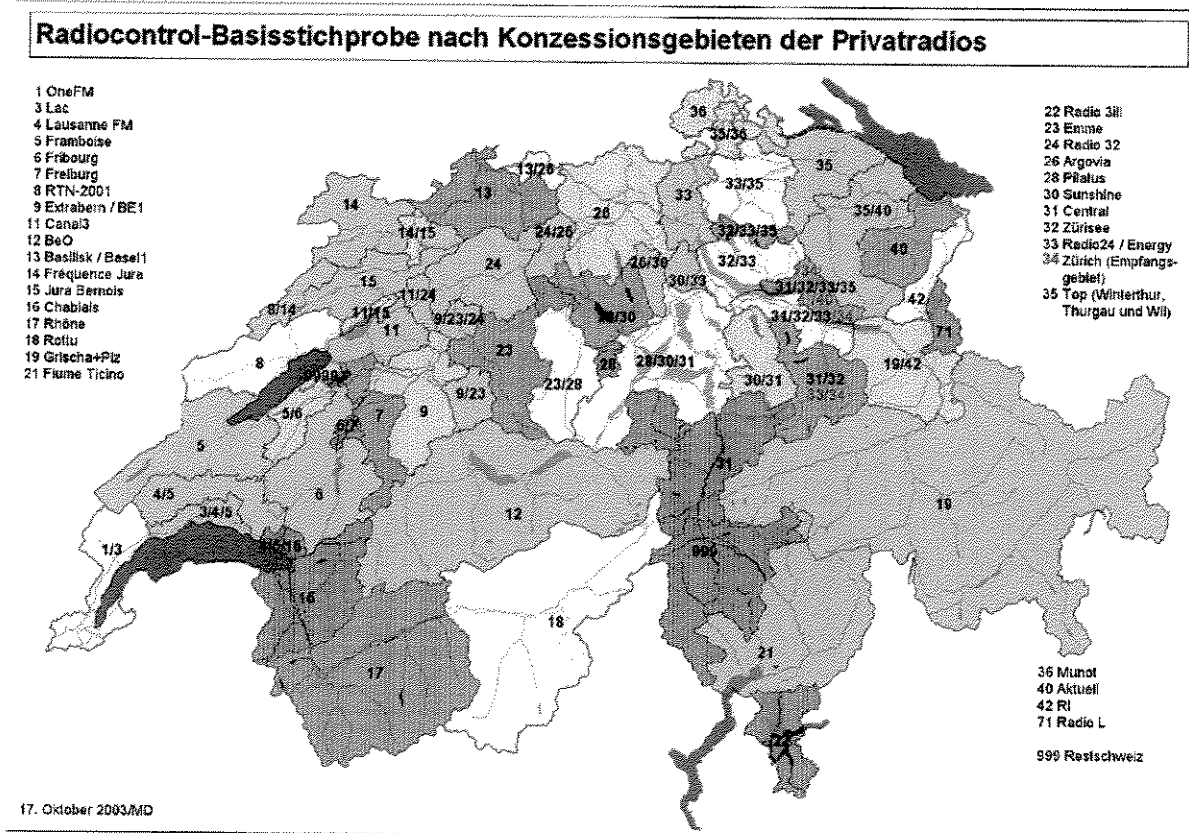
#### **1.1.2 Grösste Dichte an Privatradios am oberen Zürichsee und Linthgebiet der Schweiz**

Diese untenstehende Karte verdeutlicht welche Radios und Radioregionen mit entsprechender Radiokonkurrenz zu Leben haben. Radio Central ist das einzige Gebührensplitting-Radio mit entsprechender hoher Inland-Konkurrenz, und dies soll nach der neuen Gebietsaufteilung noch verstärkt werden. Diese Tatsache müsste bei den Überlegungen des Bakoms eine wichtige Rolle für die künftige Ausrichtung von Radio Central sein. Deshalb haben wir uns erlaubt Ihnen 2 mögliche Lösungen mit mehr oder weniger Gebührensplitting für die Central-Zukunft aufzuzeigen. Mit einer Übergangsfrist ist auch ein möglicher Wegfall des Gebührensplittings oder zumindest eine Zurückstufung auf ein Teilgebührensplitting für Central nicht abwegig. Da aber die Einnahmen vom oberen Zürichsee vorerst in völlig neuen Gebieten (Kanton Luzern mit den Ämtern Hochdorf, Sursee, Willisau und evtl. Entlebuch) erarbeitet werden müssten, ist eine Übergangszeit für den Abbau des

Gebührensplittings hier anzustreben. Die untenstehende Karte, welche von Radiocontrol für ihre Forschungsarbeiten benutzt wird, zeigt die Konkurrenzsituation für das Gebührensplitting Radio Central am oberen Zürichsee auf. Die roten Zahlen sind die in diesem Gebiet neu oder seit kurzem bereits in diesem Gebiet sendenden Radios aus dem Raume Zürich und der Ostschweiz. **Die Ballung und die Ausnahmesituation am oberen Zürichsee ist für Radio Central drastisch und ohne entsprechender Gebietsersatz für Radio Central in der Zentralschweiz oder Anbindung an Zürich gefährlich und von existenziellem Charakter.**

### 1.1.3 Neue Konkurrenz-Situation am oberen Zürichsee

Mitbewerber und neue Konkurrenzsituation am oberen Zürichsee – eine in der Schweiz nicht vorhandene Ballung von starken Zürcher Radios versus dem vom Gebührensplitting abhängigen Radio Central.



#### **1.1.4 Zentralschweizer Radio grösstenteils gegenüber Zürcher-Radio benachteiligt**

Einleitend sei auch festgehalten, dass die vorgesehene Gebietsausschreibung das Umfeld für die Radios aus der Zentralschweiz im Wettbewerb mit den Zürcher Radios, durch ein noch grösseres Ungleichgewicht massiv erschweren wird. Die drei relevanten reinen Zürcher Radios können künftig von einem Hörerpotenzial von über 1,4 Millionen aus gehen. Dazu erhalten diese Deckungsgleich dasselbe Versorgungsgebiet: gesamter Kanton Zürich inkl. Linthgebiet, nördl. Freiamt und Kanton Glarus, was dem Grundsatz der gleichlangen Spiesse für die Zürcher Radioszene untereinander entspricht, nicht aber für Radios welche in der teilweisen Konkurrenz zu diesen stehen.

Leider wurde in der Planung der neuen Gebiete dem Grundsatz der gleichlangen Spiesse in der Region Zentralschweiz und der massiv zunehmenden Radiokonkurrenz am oberen Zürichsee und Glarus für unser Radio nicht nachgelebt. Dies hat uns zu einigen grundlegenden Gedanken über das künftige Versorgungsgebiet für Radio Central veranlasst.

Deshalb nehmen wir zuerst Stellung zu den von Ihnen vorgebrachten Vorschlägen der neuen Versorgungsgebiete, welche uns direkt betreffen. Hiernach möchten wir zwei Vorschläge unterbreiten, welche Radio Central und die Zentralschweiz und Glarus für die Zukunft wieder auf eine möglicherweise vernünftige Basis zu den Mitbewerbern bringen könnte.

### **1.2 Grundsätzliche Bemerkung zu den neuen Versorgungsgebieten**

Das Bakom hat die Verbreitungsgebiete für Radio Central und Radio Pilatus in der Zentralschweiz unverändert belassen, während Radio Sunshine ein beträchtliches zusätzliches Hörerpotenzial mit Anbindung an die Stadt Zürich auf der Süd-West-Seite erhalten soll. Für Radio Zürisee, mit welchem wir die Region am oberen Zürichsee (Bezirke March, Höfe im Kanton Schwyz und See und Gaster im Kanton St. Gallen) und den gesamten Kanton Glarus bisher geteilt haben, wird deckungsgleich künftig der gesamte Kanton Zürich (neu auch Zürcher Unterland und Winterthur) als Verbreitungsgebiet zugeteilt und soll damit auch ein werbetechnisch und somit finanziell interessantes zusätzliches Gebiet erhalten. Während dem die Zürcher Radios die Anbindung vom Kt. Glarus an Zürich zugesprochen erhalten, gilt derselbe Grundsatz für Radio Central nicht. Sollte Radio Central auch dieselbe Marktchance am oberen Zürichsee nur einigermaßen halten können, müsste konsequenterweise Radio Central sein Gebiet vom oberen Zürichsee am rechten und linken Zürichsee Ufer und der Autobahn entlang nach Zürich zugesprochen erhalten. Dies wäre die logische Konsequenz von Zugang der Zürcher Radios in die st. gallischen Bezirke See und Gaster (March und Höfe wurden bereits vor einem Jahr den Zürcher Sendern zugeteilt) und auch den gesamten Kanton Glarus.

#### **Was für Radio Zürisee recht ist, sollte auch für Radio Central möglich sein.**

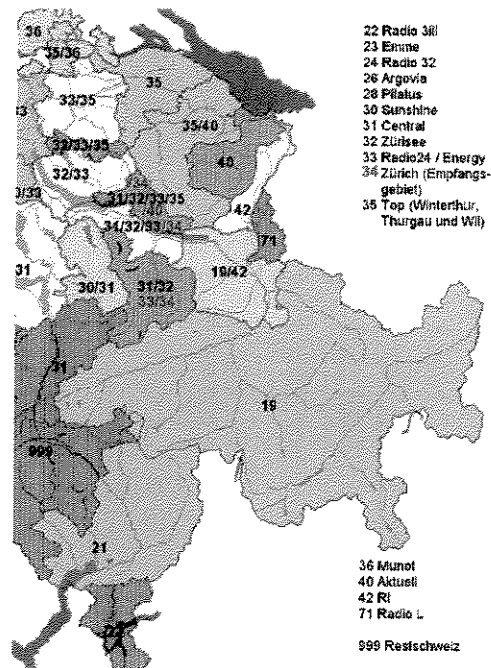
Als Kompensation zu dieser neuen Verbreitung von Radio Zürisee (auf den gesamten Kanton Zürich) sollen nach der neuen Ausschreibung Radio NRJ-Zürich und Radio 24 den äusseren Teil des Kantons Schwyz, die Bezirke See und Gaster bis Glarus mitversorgen dürfen. Damit erhalten die Zürcher Sender, welche ohnehin die besten finanziellen Ausgangslagen haben, ein Versorgungsgebiet mit dem mit Abstand höchsten Hörerpotenzial sämtlicher Privatradios der Schweiz. Zudem werden auch Radio Aktuell (Senderegion Ostschweiz – St. Gallen) und dem seit einem Jahr bereits zugelassenen Radio Top, neu zusätzlich auch die Bezirke See und Gaster versorgen dürfen. Dass damit automatisch auch

die Schwyzer Bezirke March und Höfe mitversorgt sind, ist über die Ueberreichweite praktisch garantiert.

Zu Radio Top (Winterthur-Ostschweiz): Wenn auch hier nur die Bezirke See und Gaster als Versorgungsgebiet eingetragen sind, erreicht Radio Top mit seinem neuen Sendestandort in Feusisberg, Kanton Schwyz die Schwyzer Bezirke March und Höfe ebenfalls zu 90 Prozent. Es ist deshalb nur „scheinheilig“, dass diese beiden Bezirke nicht auch noch offiziell zu Radio Top oder dem Raum Winterthur-Ostschweiz zugeschlagen werden.

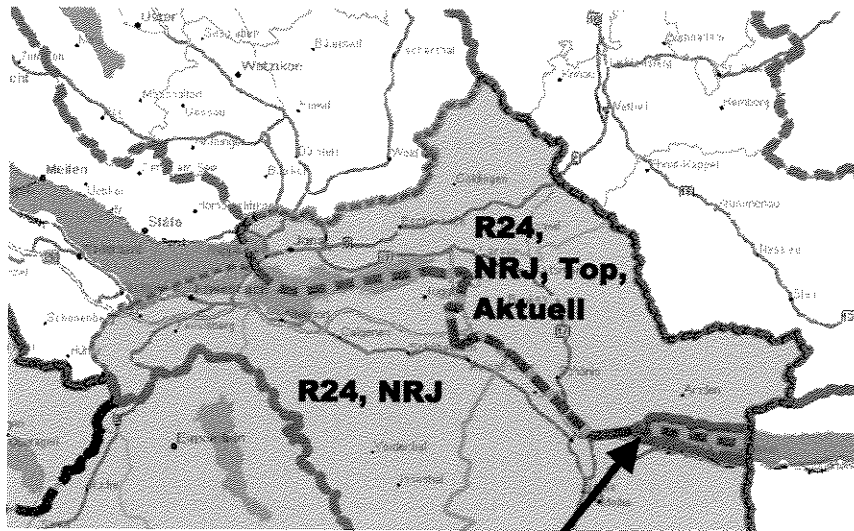
### 1.2.1 Wirtschaftlicher Niedergang von Central am oberen Zürichsee die logische Folge

**Fazit am oberen Zürichsee und Glarus:** Mit Radio Aktuell, Radio 24 und Radio NRJ wird Radio Central in dieser wichtigen Central-Senderegion drei zusätzliche Radios als Mitbewerber erhalten. Die regionalen Werbeeinnahmen, welche Radio Central aus dieser Region generiert, werden deutlich abnehmen. Diese Gebietsausweitung und der Markteintritt der genannten Sender in diese Region wird auch auf die bisher guten Hörerzahlen von Central nicht ohne Auswirkung bleiben. Der Eintritt von Radio 24 und NRJ am oberen Zürichsee hat hier bereits seine Wirkung getan. Damit werden parallel zu den lokalen Werbeeinnahmen auch die ohnehin nicht gerade hohen Werbeeinnahmen aus nationaler Werbung für Radio Central weiter zurück gehen.



Unvergleichliche Ballung von Privatradios im Radio Central – Sendegebiet (oberer Zürichsee)

Die vom Forschungsinstitut verwendete Radiokarte zeigt die noch stärkere Massierung von Privatradios im äusseren Kerngebiet von Radios am oberen Zürichsee (March, Höfe, St. Gallisches Linthgebiet und Glarus) deutlich. In keiner anderen Region wie am oberen Zürichsee balgen sich so viele Radios um die Hörergunst und den Werbefranken. Mit der neuen Gebietseinteilung wird diese Situation für Central schweizweit unvergleichlich hart.



**R24, NRJ, Top, Aktuell, Ri**

**Karte Aargau, See- und Gaster mit neuen Programmen – einzigartige Massierung von Privatradioprogrammen**

*In dieser Region waren bis vor kurzem nur Radio Central und Radio Zürisee konzessioniert. Die neue Situation sieht völlig anders aus. Harte Konsequenzen für Radio Central sind logisch und absehbar.*

*Auf der Karte sind nur die neuen, zusätzlichen Programme (ohne Central und Zürisee) benannt.*

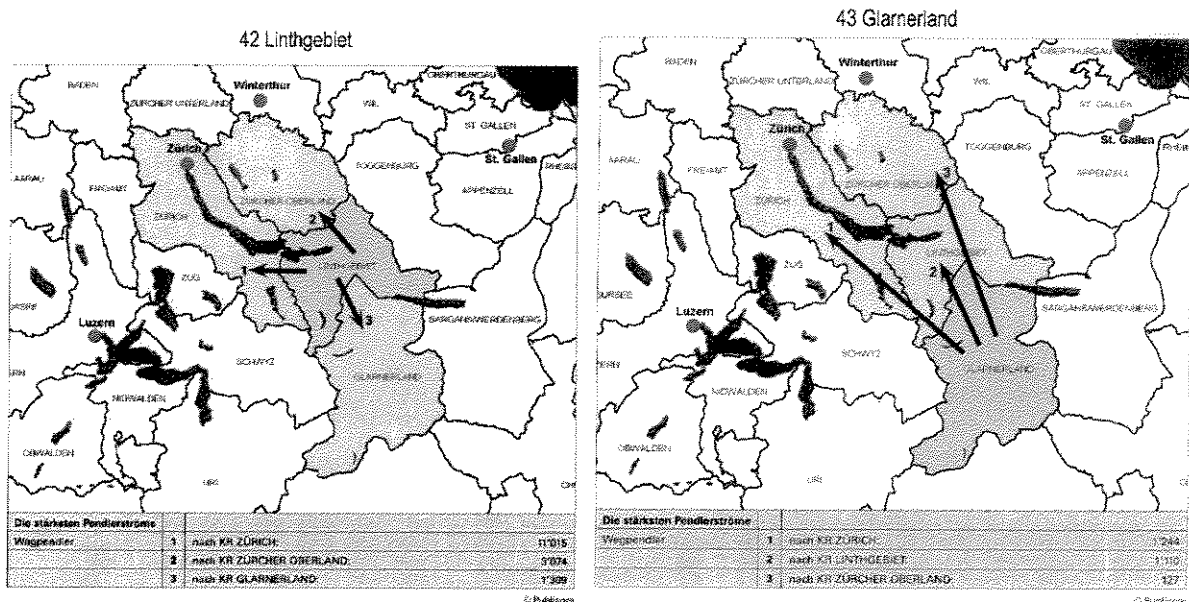
*Die natürlichen Überreichweiten sind nicht aufgezeigt.*

## 1.2.2 Keine Kompensation für Central trotz vieler neuer Mitkonkurrenten – Anbindung an Zürich fehlt

Für Radio Central ist in der nun vorliegenden Gebietsausschreibung keine Kompensation in Form von neuen Gebieten oder der Anbindung an Zürich für die neu entstandene Konkurrenz vorgesehen. Bei den Zürcher Stationen hat man sich – zu recht – von den neuen Kommunikations- und Wirtschaftsräumen leiten lassen. Dasselbe hat man auf der umgekehrten Seite Radio Central von Glarus und Linthgebiet mit March und Höfe Richtung Zürich aber nicht zugestanden. Der Kommunikations-Atlas 2005 zeigt hier deutlich die Mobilität aus diesen Regionen auf. Diesem Umstand wurde den Zürcher Radios in Richtung Walensee und Glarus zugestanden, umgekehrt für Central aber nicht.

Die Pendlerströme aus dem Kanton Glarus und Linthgebiet würden eine solche Anbindung an Zürich aber geradezu fordern. Das Medium Radio lebt davon, dass es während des Tagesablaufs zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten empfangen werden kann. Hierbei spielt der Arbeitsweg eine wichtige Rolle: Ein Radio das die Bewohner nur Zuhause, nicht aber auch auf dem Arbeitsweg erreicht, hat deutlich schlechtere Marktchancen (Vergleiche Radios mit "nur Kabelverbreitung" gegenüber den Veranstaltern mit Luftpfang). Ausgerechnet bei Radio Central ist die Bedienung der Pendlerströme aus dem Konzessionsgebiet nicht vorgesehen, bei den Zürcher Sendern hingegen schon.





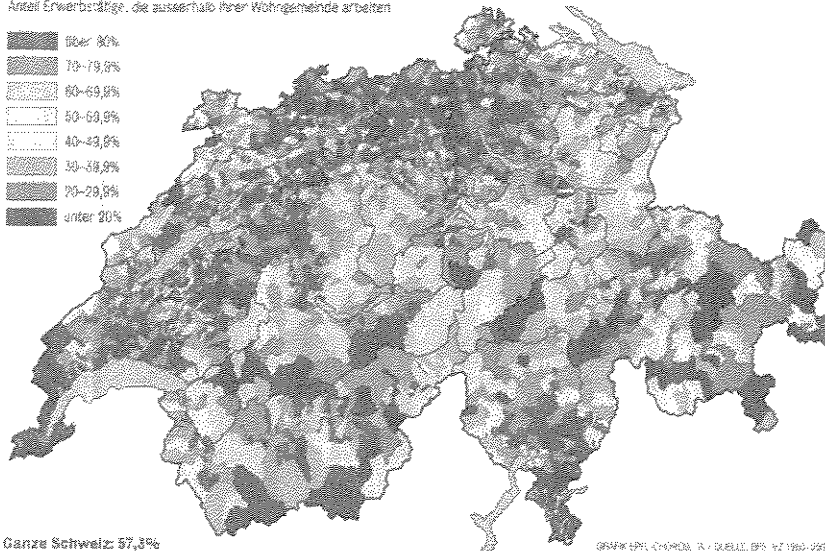
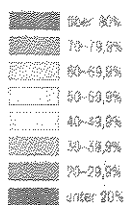
### Grafik Pendlerströme aus dem KG von Radio Central

Quelle: Publicom.

Die Pendlerströme sind insbesondere aus dem Linthgebiet nach Zürich und das Zürcher Oberland sehr bedeutend.

### Pendler 2000

Anzahl Erwerbstätige, die ausserhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten



Ganze Schweiz: 57,3%

GRAFIK EPFL-CHRONO, A. + G. BELLE, EPFL, SZ 1990-1999

**Die meisten Erwerbstätigen in der Höfe, March und Linthgebiet sind heute Pendler**

Diese Grafik zeigt, dass die meisten Arbeitstätigen aus unserem KG Pendler sind. 1979 waren es meist nur 30%, heute die Mehrheit und teilweise über 80%. Seit dem Jahr 2000 hat sich dieser Trend verstärkt. Die Empfangbarkeit auf dem Weg zum Arbeitsort ist für die meisten entscheidend für die Wahl des Radioprogramms.

Quelle: EPFL, Veröffentlicht im Tages-Anzeiger vom 8.11.06

## **1.3 Zusammenfassung der finanziellen Auswirkungen**

### **1.3.1 Negative Finanzielle Auswirkungen in der Höfe, March, Linthgebiet und Glarus**

Die nationale Werbung würde bei der Realisierung dieses neuen Versorgungsgebietes für die drei grossen Zürcher Radios und auch St. Gallen-Ostschweiz (Radio Aktuell) nur noch - oder vermehrt - bei diesen Sendern gebucht. Damit würde die nationale Werbung für Radio Central völlig einbrechen und auch bei der regionalen Werbung wären sehr grosse Einbussen zu Lasten von Radio Central die logische Folge, da NRJ und Radio 24 wie auch Top und Aktuell dann dieses für Radio Central lebenswichtige Werbepotential ebenfalls für sich beanspruchen werden.

Radio Central würde für nationale Werbung praktisch nutzlos und redundant, weil dasselbe Gebiet dann bereits von mehreren Sendern, welche fast immer bei der nationalen Werbung gebucht werden, abgedeckt ist. Diese Verschiebung der Marktchancen zum Nachteil von Radio Central wird durch den faktischen Ausschluss aus den Werbepools massiv verstärkt. Dies gilt auch für Top und Sunshine, bedingt durch Gross-Verlegerzusammenschlüsse innerhalb der Radioszene und durch Absprachen. Die Werbepools (bei denen auch Radio Zürisee angeschlossen ist) sind in dieser Region praktisch ausschliesslich durch die Zürcher Sender bestimmt. In diesem Wettbewerb mit Anbindung an Zürich ist einzig Radio Central – aus erwähnten Gründen – nicht vertreten.

Die Kombination der einseitigen Gebietserweiterungen für die Zürcher und Ostschweizer Sender, zusammen mit der gleichzeitigen Vervielfachung der Konkurrenz im östlichen Stammgebiet von Radio Central und die Situation der Werbepools, welche die ohnehin fatale Wirkung der vorgesehenen Gebietsverteilung zu Lasten von Radio Central noch verstärkt, führt zu einem - nicht nur für Fachleute - absehbaren Malheur für Radio Central.

Einzig die Radios Central, Top und Sunshine gehören in der Grossregion Zürich - Luzern keinem nationalen Pool an oder wurden eingeladen. Diese Konzentration auf die mächtigen Pools mit grossen Medienhäusern als Zugpferde würde dann auch noch durch ein stark vergrössertes Sendegebiet für Zürisee, NRJ und Radio 24 vom Gesetzgeber unterstützt.

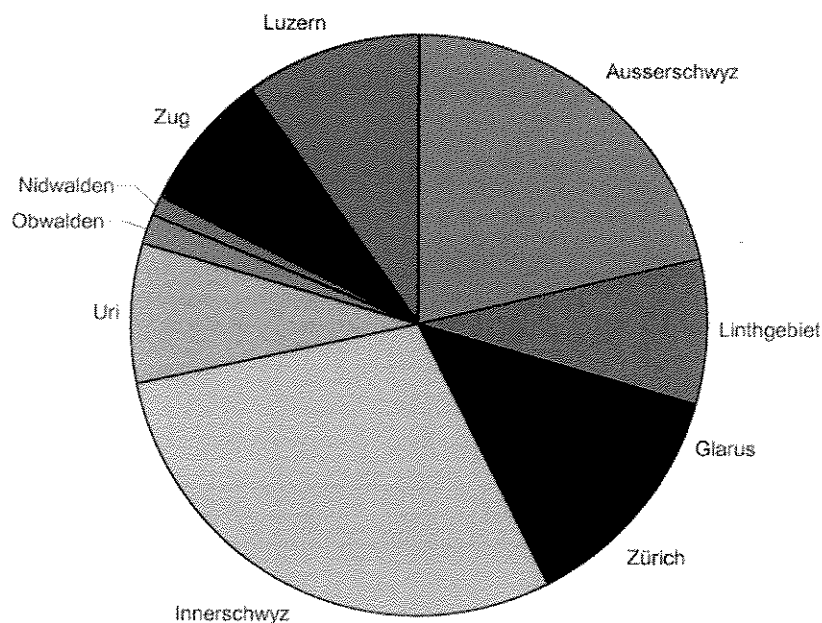
### **1.3.2 Auswirkungen auf die regionale Werbung**

Auch die regionale Werbung von Radio Central, zu welcher der Grossraum oberer Zürichsee und das Linthgebiet bis Glarus 30 bis 40 Prozent beiträgt, wird rapide abnehmen. Ein Überleben ohne entsprechendes deutlich höheres Gebührensplitting wäre nicht möglich.

Radio Central würde mit dieser neuen Gebietsaufteilung am oberen Zürichsee (March, Höfe, See, Gaster und Glarus) zumindest 4 neue Konkurrenten, auch im regionalen Werbemarkt, erhalten. Dies zur Erinnerung: Das sind Radio 24, NRJ (ex Radio Z), Aktuell St. Gallen. Zudem soll künftig auch Radio Ri zumindest bis und mit Weesen senden dürfen. Dafür ist für Radio Central gebietsmässig in der neuen Gebietszuteilung keinerlei Kompensation - weder vom Hörerpotenzial und damit auch nicht von der Finanzierbarkeit - vorgesehen.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht woher die regionalen Einnahmen von Radio Central stammen. Das vom Zürcher Radiomarkt für Radio Central am oberen Zürichsee betroffenen Gebiet ist heute für 40 Prozent der regionalen Einnahmen verantwortlich.

### Einnahmen aus lokaler/regionaler Werbung nach Kantonen im Kerngebiet 2005



#### 1.3.3 Zum übrigen Gebiet Innerschweiz-Süd

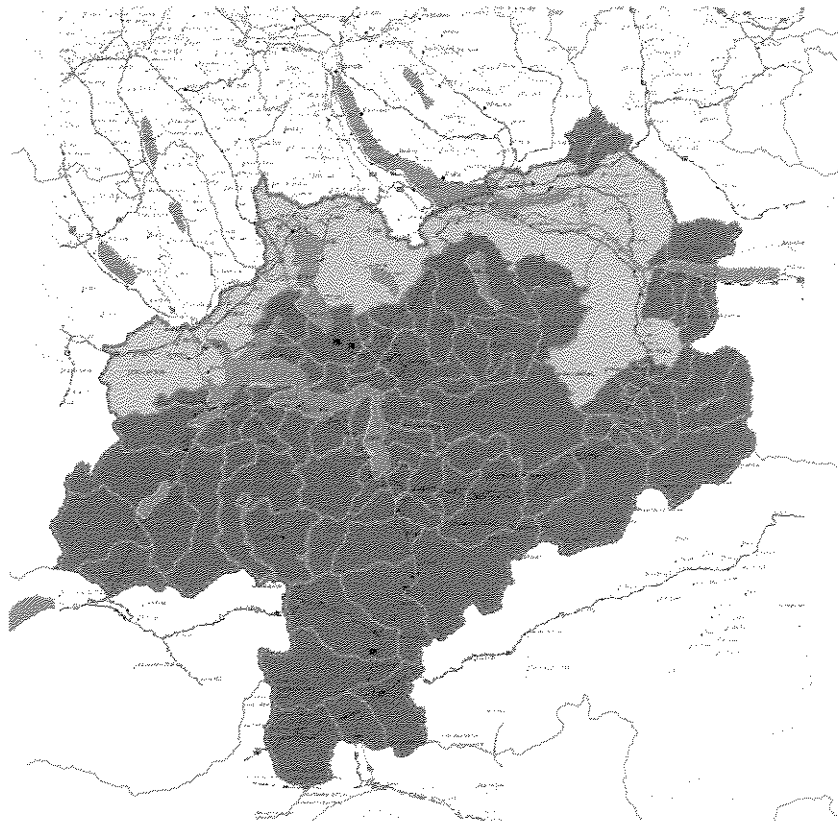
Radio Central versorgt in der Innerschweiz die Vollkantone UR, SZ, OW, ZG und auch den inneren Kantonsteil von Schwyz. Im Kanton Luzern ist weiterhin nur das Amt Luzern als Versorgungsgebiet für Central vorgesehen. Die Ämter Hochdorf, Sursee, Entlebuch und Willisau sind weiterhin nicht für Central vorgesehen.

#### 1.3.4 Ist-Zustand aus finanzieller Sicht

Insgesamt setzt Radio Central rund 2,4 Millionen Franken aus Werbung um. Davon werden aus den Kantonen UR, OW, NW, GL maximal je Fr. 100'000.— akquiriert. Die Haupteinnahmequellen liegen im Kanton Schwyz/Linthgebiet äusserer Teil (oberer Zürichsee) und im Raum Innerschwyz. Die anderen Kantone ergänzen die Einnahmen.

## 1.4 Zur Gebührensplittingsituation

Radio Central erhält seit 2 Jahren nur noch Fr. 150'000.—aus dem Gebührensplitting-Topf des Bakoms (SRG), obwohl flächenmässig ein grosser Teil des Versorgungsgebietes in Berg- und Randregionen liegt. Mit einem vor 3 Jahren veränderten Gebührensplitting-Bewertungssystemes wurden wir als eines der wenigen Gebührensplitting-Radio zurückgestuft, obwohl bisher rund 20 Sender, davon stehen die meisten in der Berg- und Randregion, von uns gebaut wurden und noch weitere nötig sind. Kein anderes Privatrado hat in Eigenregie nur annähernd so viele Sender für seine Versorgung gebaut. Alleine 4 Sender werden für den Kanton Uri, 3 für Glarus, 2 für Obwalden, 2 für Nidwalden und 5 für Kanton Schwyz benötigt. Zug und Luzern sind hier noch gar nicht berücksichtigt. Auch die in unserer Region nötigen Tunnelversorgungen haben bisher recht viel Geld verschlungen. 15 der 20 Radio Central Sendeanlagen (davon 3 von der Swisscom, der Rest sind Eigenbauten) stehen oder versorgen IHG-Regionen im Radio Central Sendegebiet. Dennoch erhalten wir zur Zeit keine 1000.— (tausend) Franken für die Versorgung via Gebührensplitting.



*KG von Radio Central rot umrandet. Darin ist das IHG Gebiet violett eingezeichnet.*

Wir sind überzeugt, dass sich insbesondere die National- und Ständeräte aus unserer Senderegion für das neue Gebührensplitting im RTVG – nicht zuletzt auch für unser Radio Central - stark gemacht haben.

In der folgenden Tabelle ist der Rückgang des Gebührensplittings für Radio Central ersichtlich. Ohne branchenfremde innovative Ideen und Einnahmen hätte Radio Central die letzten 2 Jahre nach Kürzung des Gebührensplittings nicht überlebt. Es gibt wohl kein Privatrado welches sich mit Einnahmen anderer Einnahmenquellen (ausser Werbung) finanziert.

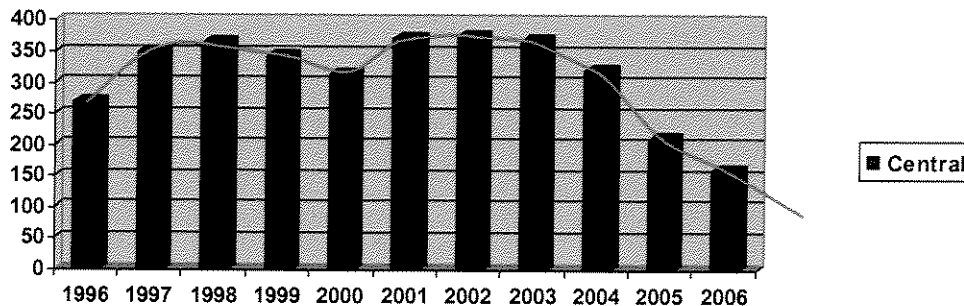
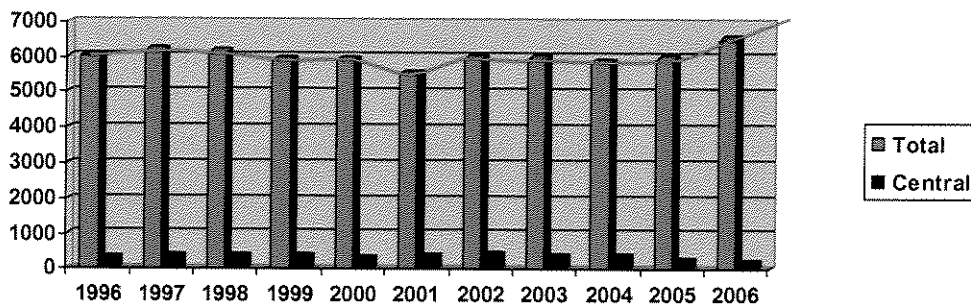
**Gebührensplittung / Quotes-parts de la redevance / Ripartizione del canone Radio 1995 - 2006**

Alle / tous / tutti	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	6'185'480	6'483'601	6'674'339	6'774'417	6'780'595	6'591'301	7'033'512	7'000'002	7'313'567	7'558'831	8'102'008

**Kommerzielle Radiostationen / stations de radio avec publicité / stazione con pubblicità**

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Soll</b>	74'035	161'000	150'000	201'000	151'000	184'000	192'000	185'227	192'000	240'000	252'500
<b>S2</b>	267'003	94'900	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>aktuell</b>	215'037	91'007	222'037	210'600	229'200	0	0	0	0	0	0
<b>BeO</b>	419'700	424'978	412'578	419'800	346'374	413'734	484'917	365'282	380'607	435'804	433'492
<b>Canal 3</b>	450'851	417'430	340'049	304'046	371'050	399'000	390'000	495'501	500'000	482'720	471'500
<b>Central</b>	269'200	359'000	364'682	341'664	313'311	370'974	375'346	365'575	320'915	209'777	159'200
<b>Chablais</b>	151'007	120'425	110'095	111'953	145'423	117'100	143'788	162'122	123'000	203'425	215'272
<b>Emme</b>	0	48'300	228'200	295'800	280'000	269'001	280'000	193'473	219'970	263'991	296'748
<b>Framboise</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Fréquence Jura</b>	0	349'746	330'931	348'794	440'900	398'342	475'189	623'931	497'122	379'938	389'015
<b>Fribourg</b>	267'500	467'445	455'412	213'527	351'000	307'000	192'000	185'452	265'000	372'001	355'725
<b>Grischa</b>	453'118	467'538	430'680	413'348	454'336	481'344	545'715	680'781	510'598	389'092	498'841
<b>Jura Bernois</b>	212'502	223'227	246'175	244'425	240'025	267'388	280'750	266'063	256'324	360'126	359'000
<b>Munot</b>	267'500	778'076	243'705	253'295	244'000	275'300	275'300	0	254'500	269'787	335'725
<b>Riz/Engadina</b>	297'800	309'225	292'317	362'150	298'418	332'000	212'000	207'500	264'433	213'000	262'333
<b>Rhône</b>	332'174	304'816	280'311	268'295	223'632	263'680	226'898	150'072	291'700	259'623	303'971
<b>Ri</b>	351'000	323'950	303'000	303'000	260'766	282'722	224'528	221'444	208'000	150'437	132'352
<b>Rottu</b>	338'573	204'222	319'556	284'061	305'224	322'536	322'358	372'032	377'916	486'437	546'435
<b>RTN</b>	111'992	387'169	391'745	381'000	473'000	423'000	450'000	575'000	448'000	368'111	300'000
<b>Thurgau</b>	311'852	266'746	217'692	225'138	189'339	0	0	0	0	0	0
<b>Ticino</b>	0	160'000	210'000	228'000	210'000	230'000	230'000	242'000	275'000	207'000	333'000
<b>toxic.fm</b>	0	0	0	0	0	0	138'753	134'581	113'744	149'750	162'000
<b>W1</b>	283'802	210'100	201'674	217'454	223'000	0	0	0	0	0	0
<b>Zürisee</b>	145'840	98'452	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	6'026'480	6'169'287	6'101'883	5'923'556	5'908'527	5'532'545	5'963'960	5'850'002	5'850'955	5'849'996	6'500'002

bakem/olcom/utcom 2006



**Grafik Gebührensplittung-Beiträge (in Tausend CHF)**

Obwohl der verfügbare Gesamtbetrag für das Gebührensplittung deutlich angestiegen ist, wurde der Betrag für Radio Central seit 2004 kontinuierlich und massiv reduziert. Die Perspektive, resp. die Verlängerung der Kurve zeigt bereits in kurzer Zeit gegen Null.



Gewichtung gehandhabt werden, wird es für Radio Central mit dem vom Bakom vorgeschlagenen Versorgungsgebiet existenziell.

Anlässlich unserer Sitzung vom 6. Dezember 2006 mit den Herren Matthias Ramsauer und Marcel Regnotto haben wir einige Fragezeichen zu den heutigen und zukünftigen Kriterien des Gebührensplittings gesetzt. Diese Fragen möchten wir anhand der nachfolgenden Tabelle der aktuellen Verteilung konkretisieren:

Radio	Umsatz 05 (06 noch nicht bekannt)	Bevölkerungs-Potenzial		Flächen- Anteil  IHG in %	Anzahl rel. Mitbewerber im Konz- Gebiet		Anzahl Sendeanl.				Geb- Splitting  Total 2006	Geb-Splitting für Verbreitung
		Total	davon IHG-Reg		Anzahl rel.		Total		davon in IHG- Region			
					ist	ab 2008	Sender	Tunnel	Sender	Tunnel		
BEO	3'213'070.00	264'137.00	264'137.00	100	0	1-2	11	8	11	8	433'000.00	233'637.00
Rottu	3'184'418.00	145'164.00	145'164.00	100	0-1	1	11	1	11	1	546'000.00	239'680.00
Grischa	3'269'198.00	175'046.00	ca. 150'000.00	ca. 80	1	1	19	8	17	8	498'000.00	300'838.00
EMME	1'656'000.00	197'053.00	ca. 160'000.00	ca. 70	1	3	13	0	10	0	263'000.00	92'050.00
Ri	2'057'800.00	210'527.00	ca. 160'000.00	ca. 50-80	1-2	1-2	9	5	6?	5	437'000.00	95'709.00
Central	2'558'117.00	590'000.00	210'000.00	70	6-7	7-8	20	26	15	24	159'200.00	697.00

Wir erheben bei den Werten in der Tabelle keine 100-prozentige Richtigkeit. Die Werte wurden anhand von Bakom Unterlagen (Internet etc.) eingesetzt. Dennoch dürften die Relationen in diesem Grössenordnungen den Ist-Zustand wiedergeben

Dazu stellen wir auch folgende Fragen:

-Ist es fair, wenn die Konkurrenzsituation bei der Verteilung des Gebührensplittings ausgeklammert wird. Das wirtschaftliche Potential eines Senders wird durch die Konkurrenz (Central: bis 7 Sender im gleichen Gebiet) massiv beeinflusst? Die finanzielle Ausgangslage ist für einen Sender mit einem Monopol oder monopolähnlichen Charakter (Rottu, Grischa) bedeutend besser als für Central.

-Ist es fair und gesetzeskonform, wenn ein Radio Central mit 46 Sendern (inkl. Tunnel) kein Gebührensplitting im Bereich Verteilung erhält wie die Stadtradios, die mit einem Bruchteil von Sendern ein grösseres Hörerpotential erreichen? Müssten nicht nur die durchschnittlichen Kosten pro Hörer im Sendegebiet sondern auch die absolute Höhe der Verteilungskosten im Gebiet (oder mindestens im IHG-Gebiet) berücksichtigt werden? Bei einer solchen Betrachtungsweise käme evtl. auch Pilatus oder auch ein anderes Stadtradio in den Genuss von Gebührensplitting. Hier könnte aber als Korrekturfaktor der Umsatz eines Radios eingeführt werden.

-Ist es volkswirtschaftlich sinnvoll und fair, wenn in der Zentralschweiz fast alle Täler in einer Konkurrenzsituation ausgeschrieben werden, nicht aber im Berner Oberland oder in Graubünden?

-Ist es sinnvoll, dass das Potential der nationalen Werbung oder die Attraktivität des Stammgebietes eines Radios unberücksichtigt bleiben. Macht es nicht einen wesentlichen Unterschied, ob Pilatus als Stammgebiet eine Agglomeration hat, während Radio Central als Stammgebiet eine IHG-Region hat.

**-Fazit: Ist es nicht unfair, wenn ein Radio Central kleineres Hörerpotential als die grossen Stadtradios erhält, zudem ein wirtschaftlich unattraktiveres Gebiet (grosser IHG-Anteil) und ein Berggebiet mit massiv höheren Verteilungskosten, wenig Chancen auf einen grossen Anteil nationale Werbung hat und praktisch keine Gebührengelder mehr erhält. Entspricht das dem Sinn und Geist des RTVG?**

## 1.5 Fensterprogramme für die Inner- und Ausserschwyz mit Linthgebiet und Glarus

Auch im programmlichen Teil findet das aufwendige Sendegebiet mit zwei verschiedenen wirtschaftlichen und kommunikativen Ausrichtungen seinen Niederschlag. Es werden täglich 6 spezielle Fensterprogramme zusätzlich (analog Regionaljournale DRS) für den Grossraum oberen Zürichsee, Linthgebiet und Glarus produziert, um auch hier den lokalen Niederschlag deutlich zu machen.

Bei der neuen Gebietszuteilung sieht es ganz danach aus, dass der finanzielle Erfolg die Neuen und bisherigen Konkurrenten von Central in diesem Gebiet abräumen sollen, während dem Radio Central die redaktionellen Leistungen erbringen soll. Ohne zu wissen welchen Gebührenanteil für das Radio Central – Gebiet künftig vorgesehen ist, ist eine Beurteilung dieser neuen Situation nicht möglich.

*Es ist zu befürchten, dass Radio Central für diese Region oberer Zürichsee, Linthgebiet und Glarus die redaktionelle Leistung erbringen soll und die neuen Sender in dieser Region mit ihrem riesigem wirtschaftlichen Potenzialen den wirtschaftlichen Gewinn aus der Region abführen werden.*

## 2. Lösungsvorschläge

**Situation: Die Zentralschweiz ist bei der vom BAKOM vernehmtesten Planung zerstückelt und kein Einheitsgebiet**

Die Zentralschweiz bleibt in der neuen Gebietszuteilung weiterhin ein nicht einheitliches Radiogebiet. Weder Pilatus, Sunshine noch Central decken die gesamte Zentralschweiz mit ihren Programmen ab. Hier fand das Zürcher – Modell „Der gesamte Kanton Zürich ein Gebiet für 3 Sender“ keinen Niederschlag.

Deshalb möchten wir Ihnen folgende Modelle zur Diskussion vorstellen. Sicher ist, dass Radio Central mit den neuen Mitbewerbern am oberen Zürichsee, aus dessen Region 40 Prozent der regionalen Einnahmen stammen, so nicht überleben wird.

### 2.1 Unsere möglichen Vorstellungen

#### 2.1.1 Drei Modelle aus Sicht von Radio Central – Futura 1, 2 und 3

Wir erlauben uns 2 Modelle aus Sicht von Radio Central für die Zukunft vorzustellen. Dies unter der Voraussetzung, dass die Radioregionen um Zürich und der Ostschweiz so ihren Niederschlag finden, wie in der Anhörung vorgestellt. Diese teilweise Vervielfachung der Konkurrenz (7 Radios in der Linthregion) im äusseren Sendegebiet von Zentralschweiz-Süd müsste Radio Central kompensiert erhalten.

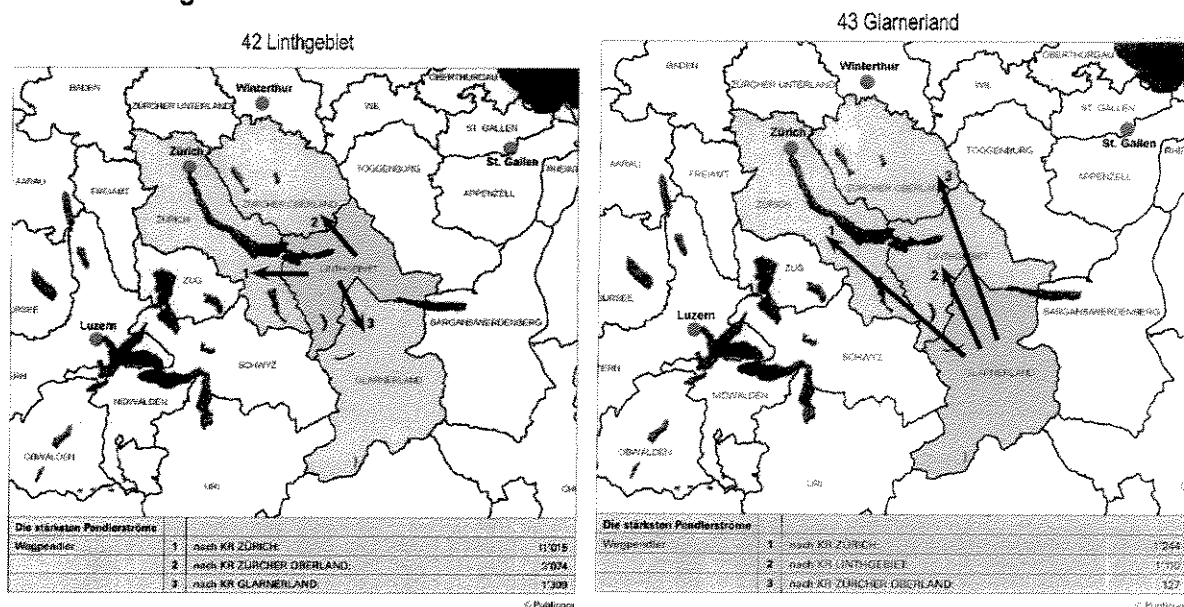


## 2.2 Futura 1: Gebührensplitting mit Arrondierungen

Diesem Modell liegt der Ist-Zustand mit einer deutlichen Steigerung des Gebührensplittings für Radio Central zu Grunde. Trotzdem müsste mit höherer Sendeleistung **Richtung Zürich für die mobile Versorgung als Gegenleistung für die drei Radios NRJ, Radio 24 und Radio Aktuell am oberen Zürichsee und Kanton Glarus (bisher Central und Zürisee)** und einer Arrondierung um Luzern mit den Bezirken Sursee, Hochdorf und Willisau gerechnet werden dürfen. Damit könnte die Abnahme der Werbeeinnahmen und der Hörerzahl aus dieser Region halbwegs kompensiert werden. Die Mobilität der Einwohner aus unserem Konzessionsgebiet, welche täglich nach Zürich und Luzern pendeln, macht eine ausgewogene Erweiterung des Sendegebietes absolut notwendig. (Siehe nachfolgende Karten Mobilität Linthgebiet und Glarus). Mit dieser Gebietserweiterung von Central würde das Hauptgebiet in die Zentralschweiz verschoben. March und Höfe am oberen Zürichsee gehören zum Kanton Schwyz und damit zur Zentralschweiz. Auch der Kanton Glarus wird je nach Lesart oft auch der Zentralschweiz zugeordnet.

Die Zentralschweiz-Süd Region oberer Zürichsee, Linthgebiet und Glarus ist klar nach Zürich ausgerichtet. Dem trägt die neue Gebietszuteilung für Radio Central leider keine Rechnung. Umgekehrt für die neuen Mitbewerber von Radio Central am oberen Zürichsee (also NRJ, R24 und teilweise auch Aktuell) schon. Dem Prinzip der gleichlangen Spiesse und des Ausgleichs wurde mit der vorliegenden Gebietszuteilung nicht nachgelebt oder übersehen.

### Mobilität Linthgebiet – Glarus



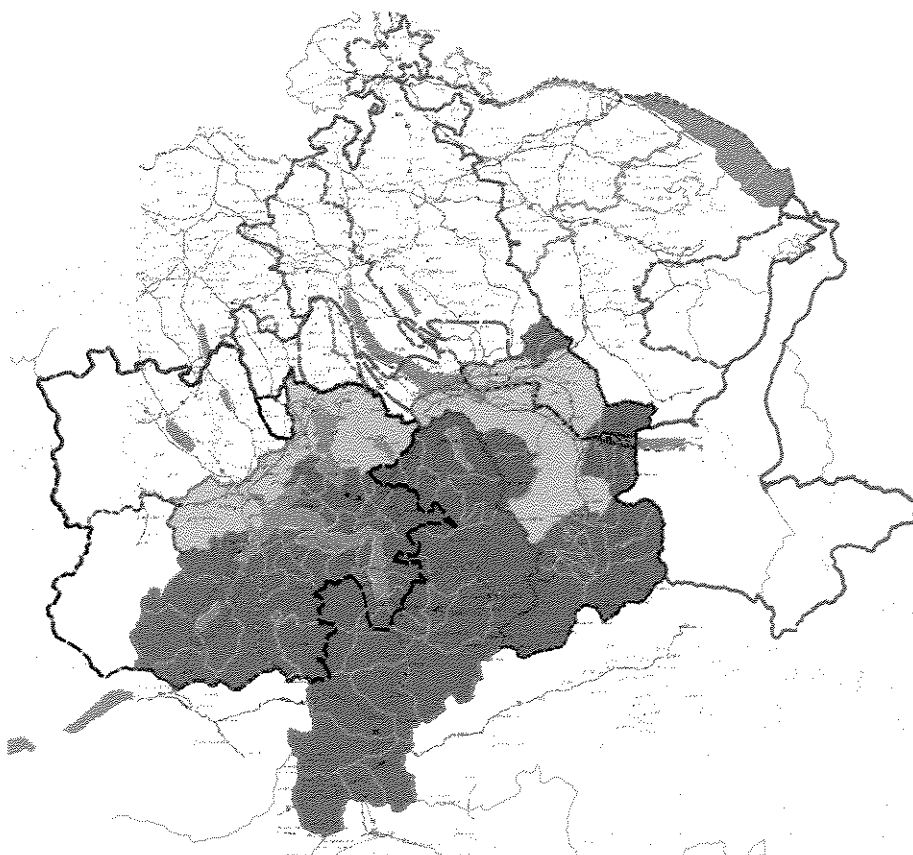
Grafik Pendlerströme aus dem KG von Radio Central

Quelle: Publicom.

Die Pendlerströme sind insbesondere aus dem Linthgebiet nach Zürich und das Zürcher Oberland sehr bedeutend.

Um dieses Modell FUTURA 1 umzusetzen bräuchte es eine markante Steigerung auf der Gebührensplitting-Seite mit einem Minimum für Radio Central von mindestens Fr. 800'000.-- jährlich, je nach Programmauftrag gar ein wesentlich höherer Betrag. Gerade die Weiträumigkeit des Sendegebietes mit den ländlichen Kantonen bedingt weite Wege für die Redaktion, aber auch überdurchschnittlich viele Sendeanlagen um diese wirtschaftlich eher schwachen und bergigen Kantone mit dem Programm zu erschliessen. Radio Central berichtet monatlich live aus den Kantonsratsdebatten von Schwyz, Zug, Glarus, Uri, OW und NW live. Kein anderes Radio in der Region leistet einen nur annähernd ähnlichen Einsatz für die politische Berichterstattung.

*Das Modell Futura 1 würde demnach so aussehen:*



**Karte Futura 1**

**KG gemäss aktueller Ausschreibung.**

Das heutige KG von Radio Central ist rot hinterlegt.

Blau: KG R24, NRJ, ZüriSee

Im Osten:

Hellgrün: KG Aktuell

Dunkelgrün: KG R Top

Violett: KG Ri

Im Westen:

Dunkelgrün: KG Sunshine

Violett: KG Pilatus

--- Rot gestrichelt:

Zusätzlich die Bezirke Hochdorf, Sursee und Willisau, sowie die wichtigsten Pendlerachsen nach Zürich und das Zürcher Oberland, insbesondere die A3, Sihltalstrasse und die neue A4

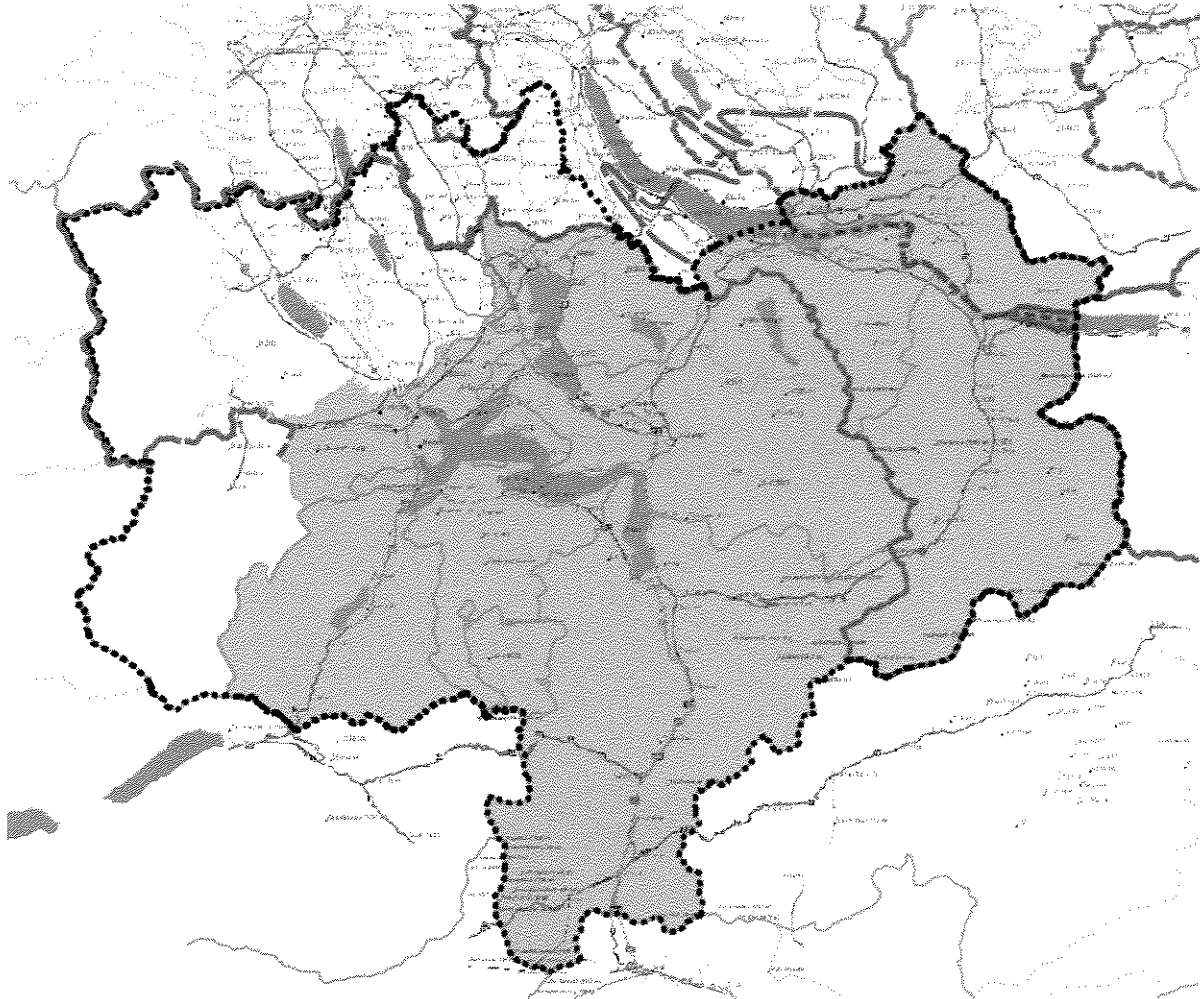
### **2.3 Futura 2: Central – Sunshine und Pilatus mit fast deckungsgleichem Sendegebiet und Teil-Gebührensplittung für Central und Sunshine in den IHG-Regionen Uri, OW, Glarus und Teile Schwyz**

Für die Zentralschweizer Radios (Pilatus, Sunshine und Central) ist eine ähnliche Lösung wie für die Zürcher Radios anzustreben. Ein einheitliches Gebiet mit kleinen Abweichungen ist für alle 3 Radios anzustreben. Die Grenzen in der Zentralschweiz und den Bezirken Affoltern und Muri sollen die heutigen Gebiete von Central, Pilatus und Sunshine so weit wie möglich und sinnvoll umfassen. Das Entlebuch soll nur Pilatus, die Strecke Sihlbrugg- Zürich nur Sunshine, das Uner Oberland und Glarus nur Central (dafür mit Programmauftrag für UR, und GL) zugeteilt werden. Selbstverständlich müssten dann auch Pilatus und Sunshine den Zugang bis an den oberen Zürichsee (Ausserschwyz gehört zum Kt. Schwyz und damit zur Zentralschweiz) erhalten. Damit hätten die Radios Central, Pilatus und Sunshine in den wesentlichen Teilen dieselben Gebiete und könnten dieselben Sende-Strandorte gegenseitig mitbenutzen. Auch Swisscom –Standorte wären je nach Lage einzubeziehen. Damit würde für die Zentralschweiz eine ähnlich gute Situation wie für die Zürcher Radios mit dem entsprechenden Einheitsgebiet entstehen. Zudem könnten der Hörermarkt (Hörerzahlen) 1:1 miteinander verglichen werden. Wegen den abweichenden Versorgungsgebieten (Marktmacht ist Luzern) kann in der Zentralschweiz für die Werbewirtschaft nicht Gleiches mit Gleichem verglichen werden. Die nationale Werbewirtschaft spricht denn auch nur vom Luzerner Wirtschaftsraum in dem Schwyz, Uri keine Rolle spielen. Heute dominiert Radio Pilatus nicht zuletzt wegen dem starken Wirtschaftsgebiet die Werbewirtschaft in der Zentralschweiz nach belieben.

Radio Central verpflichtet sich, die redaktionelle Berichterstattung für die Regionen in den Berggebieten (das IHG-Gebiet ist dazu zu berücksichtigen) mit gleicher Sorgfalt und in ähnlichem Umfang (Fensterprogramme) wie heute weiterzuführen. Anstelle einer vollen Abgeltung mit Gebührensplittung-Geldern erhält Radio Central eine mobile Versorgung nach Zürich und den heutigen Overspill ins ZH-Oberland, soweit diese ab dem Standort Etzel (standortbedingt) möglich ist, analog der früheren Definition der Abmachung Central / Zürichsee. Radio Central müsste die am oberen Zürichsee und Linthgebiet, auch aus regionaler und nationaler Werbung, entfallenden Einnahmen durch die neuen grossen Mitbewerber im Markt in den neuen Regionen der Zentralschweiz neu aufbauen. Radio Central könnte sich auch für Radio Sunshine ein Teil-Gebührensplittung für die entspr. Im Sunshine-Gebiet liegenden IHG Regionen vorstellen. Da Pilatus bereits bei einem Umsatz von rund 6 Millionen angelangt ist, braucht Pilatus wohl für ihren IHG-Regionen Anteil keine GBS-Unterstützung. Für Central und Sunshine müsste eine Umsatz-Obergrenze festgelegt werden, ab dieser keine GBS-Gelder mehr fließen dürfte.

Radio Central (auch Sunshine) haben in den grossen Radiopools, nicht zuletzt wegen der Zeitungsverleger-Dominanz, keine Berücksichtigung gefunden und sind daher von den grossen Umsätzen aus Radio Werbung praktisch ausgeschlossen.

*Futura 2 würde demnach so aussehen:*



**Karte Futura 2** - In der Zentralschweiz haben die Radiostationen Pilatus, Sunshine und Central dasselbe Gebiet. Das neue KG von Radio Central gemäss diesem Vorschlag mit der rot gestrichelten Linie ergänzt, das bisherige KG ist rot hinterlegt,

— — — Rot gestrichelt: Zusätzlich die Bezirke Hochdorf, Sursee und Willisau und die wichtigsten Pendlerachsen nach Zürich und das Zürcher Oberland.

(Blau: KG R24, NRJ, Zürisee, Hellgrün :KG Aktuell, Dunkelgrün: R Top, Violett: KG Ri)

**Vorteile:** Die Frequenzproblematik stellt sich kaum, da der Etzel nach Norden bereits mit hoher Leistung koordiniert ist. Radio Sunshine und Radio Pilatus benötigen keine Frequenzen in der Region Zürichsee und wenn doch, dann nur für die mobile Versorgung (Kleinsender entlang der A3). Dies wäre technisch gut machbar, marktgerecht und fair, auch für die Sender aus der Zentralschweiz.

Die Zürcher und zum Teil die Ostschweizer Sender können nichts dagegen haben, da dies heute weitgehend so ist und sie alle deutlich mehr bekommen, als sie heute schon haben. Diese Variante nimmt auch auf die heutigen Bedürfnisse der Bevölkerung gebührend Rücksicht.

Da das Bakom das Linthgebiet und Glarus, wie auch die Ausserschwyz zum Hoheitsgebiet der Zürcher Radios erklärt, sollen die Zentralschweizer – gleich wie die Zürcher Sender – künftig ebenso in einem einzigen grossen Einheitsgebiet funktionieren. Um eine Marktchance gegenüber den Zürcher Radios zu erhalten, müsste das Einheitsgebiet alle Zentralschweizer Kantone (auch für Pilatus und Sunshine am oberen Zürichsee ab den Sendern Etzel und Buchberg da dies zur Zentralschweiz gehört) plus die bereits bei Sunshine vorhandenen Ämter im Kt. Aargau und Affoltern im Kanton Zürich inkl. Sihlthal bis Zürich umfassen.

Das Gebiet Zentralschweiz soll ein homogenes Gebiet in Berücksichtigung der Mobilität der Anrainerkantone wie Aargau und Luzern und Zürich werden. Somit könnte das Zentralschweizer Einheitsgebiet die ausgeschriebenen Gebiete von Pilatus, Central und Sunshine umfassen. Central würde per Aussen-Fenster weiterhin Glarus bedienen (analog dem Ist-Zustand). Offenbar ist es der Wille des Bakoms im Glarnerland die Zürcher Sender zu installieren. Dies aber dürfte die ohne hin schon raren Einnahmen aus dem Kanton Glarus für Radio Central gegen „Null“ sinken lassen.

**Fazit: – Ein Einheitsgebiet (so weit wie möglich und mit kleinen Abweichungen) auch für die Zentralschweiz analog der Radios im Kanton Zürich und der Ostschweiz**

## **2.4 Futura 3: Gleiches Gebiet und gleicher Markt für alle Zentralschweizer Radios**

Mit dem Einheitsgebiet für die Zentralschweizer Sender erhält auch Radio Central die Chance sich weitgehendst selbst aus dem Markt zu finanzieren.

Um die Finanzierung für 3 Radios zu sichern, würde der Bereich oberer Zürichsee ab Etzel und Buchberg auch für Pilatus und Sunshine versorgt. Damit würde der zweigeteilte Kanton Schwyz (Ausser- und Innerschwyz) für alle 3 Radios vollumfänglich in die politisch zusammenhängende Zentralschweiz fallen. Dies wäre eine medienpolitisch und politisch einmalige Lösung für die Zentralschweiz. „Füge zusammen was zusammen gehört...“

Per Programmauftrag würde Radio Central weiterhin Glarus weiter analog heutigem Fensterprogramm bedienen. Mit Werbeeinnahmen (rund 60'000.—bis 80'000.—jährlich) aus diesem Kanton darf nach dem Markteintritt von NRJ und R24 kaum mehr gross gerechnet werden. Die Ausrichtung nach Zürich wird die werberelevante Grösse für Glarus künftig spielen. Da Radio Central im Gegenzug keine mobile Versorgung bis Zürich erhält wird der Werbemarkt fast vollumfänglich an die Zürcher Sender fallen.

Anmerkung zu den UKW-Frequenzen: Sollte das Argument der Frequenzknappheit dazu dienen, die Schaffung eines einheitlichen Gebiets für die Zentralschweizer Radios abzulehnen, muss die Frage erlaubt sein, warum diese raren Frequenzen dann ausgerechnet in Zürich vorhanden sein sollen und wenn dem so sei, warum diese raren Frequenzen dann nur einseitig zu Gunsten der Zürcher Radios verteilt werden sollen. Sollte dieses Argument tatsächlich zutreffen (was noch zu belegen wäre) müsste diese letzte Ressource an Frequenzen wohl kaum einseitig für eine privilegierte Gruppe von Veranstaltern verwendet werden.

Radio Central ist überzeugt, dass alle hier vorgeschlagenen Modelle sowohl rechtlich als auch medienpolitisch und technisch umsetzbar wären.

Central müsste bei einer völligen Loslösung des GBS mit dem Modell Futura 3 eine Übergangsfrist eingeräumt werden, da bei einem solchen Modell Radio Central seine Hörer durch die neue Zürcher Konkurrenz am oberen Zürichsee teilweise verlieren würde und auch mit massiven Werbeeinnahmen bei der lokalen und nationalen Werbung rechnen müsste. Die Kompensation dieser Hörerverluste durch andere Gebiete benötigt Zeit und verlangt Investitionen in neue Sendeanlagen und Hörermarketing in der Zentralschweiz (Aemter Hochdorf, Sursee und Willisau, Entlebuch), Bezirke Affoltern und Muri wie auch Strecke Sihlbrugg - Zürich und Hörermarketing.

**Fazit:**

**Die Radios Central, Pilatus und Sunshine erhalten analog den Zürcher Sender NRJ, Zürisee und R24 ein fast deckungsgleiches Gebiet. Damit erhalten – nach einer Uebergangszeit – alle im selben Versorgungsgebiet beteiligten Radios eine ähnliche Marktchance.**

Radio Pilatus, Radio Sunshine und Radio Central finanzieren sich – Central nach einer Übergangsfrist – weitgehend aus demselben Gebiet und Markt. Damit verzichtet Radio Central, nach einer Übergangsphase, auf Gebührensplitting, obwohl dies kaum im Sinne der Politik ist. Oder Radio Central erhält ein Teilgebührensplitting mit Leistungsauftrag für den Kanton Glarus das obere Reusstal im Kanton Uri und evtl. Obwalden.

### **3. Kurz zusammengefasst:**

- Die aktuelle Ausschreibung des BAKOM verschiebt die Marktchancen massiv zu Ungunsten von Radio Central. Das Gebot der gleichlangen Spiesse wird massiv verletzt. Den Zürcher Radios wird das Sendegebiet bis ins Glarnerland geöffnet, während wir uns auf das Linthgebiet ohne mobilen Anschluss an Zürich beschränken müssten. Die langfristige Existenz von Radio Central wird mit der vorliegenden Gebietszuteilung gar aufs Spiel gesetzt. Was den Zürchern bis und mit Glarus zugestanden wird, sollte umgekehrt für Central mit dem Kanton Glarus, das Linthgebiet wie March und Höfe mit der Anbindung an Zürich auch zugestanden werden. (Mobile Versorgung).
- Mit dem Eindringen der Sender NRJ, Radio 24 und Aktuell im Linthgebiet respektive bis und mit Kanton Glarus wird die Wirtschaftlichkeit von Radio Central (40 % der Einnahmen stammen aus der oberen Zürichsee-Region) in Frage gestellt. Vor allem stellt sich hier die Frage: „Warum werden im Sendegebiet des Etzels am oberen Zürichsee unsere Ausstrahlungsmöglichkeiten beschnitten (hängiges Verfahren), obwohl dies andere Sender nicht beeinträchtigen würde (Der Etzel ist mit dem Ausland mit bedeutend höherer Sendeleistung koordiniert), bzw. obwohl andere grössere Sender nicht beeinträchtigen würde, bzw. obwohl andere grössere Sender (NRJ, R24, Aktuel) mehr zusätzliche Gebiete erhalten.“
- Radio Central wäre durch diese Umsetzung in der künftigen Entwicklung massiv benachteiligt. Eine Weiterführung der aufwendigen und sorgfältigen Lokalberichterstattung und die Berichterstattung aus dem politischen Leben der Zentralschweiz, den Bezirken See und Gaster sowie dem Kanton Glarus wäre kaum mehr möglich.
- Die neue Konkurrenz am oberen Zürichsee und Glarus wird die lokale Berichterstattung kaum in unserem Ausmass ersetzen, da es für das Programm einer grossen Zürcher Radiostation unattraktiv ist, ausführlich über das Geschehen von Rand- und Bergregionen zu berichten, da dies die Hörer in den eher städtischen Regionen nicht oder kaum interessiert. Zudem ist der Aufwand für diese redaktionellen Arbeiten aus kommerzieller Sicht völlig unattraktiv.
- Radio Central pflegt seit vielen Jahren nebst Unterhaltung auch eine politische und gesellschaftlich aufwendige Berichterstattung. Diese wird für Radio Central im neuen Umfeld kaum mehr in diesem Umfang möglich sein.
- Radio Central hofft, dass die betroffenen Kantone, auch zu Gunsten ihrer Einwohner, für Radio Central die gleiche Marktchancen und Rahmenbedingungen einfordern, wie sie auch für die Mitbewerber von Radio Central gelten. Nur dann wird es Radio Central auch weiterhin möglich sein, nicht nur rein kommerzielle Programminhalte anzubieten, sondern auch die anspruchsvolle, lokale Berichterstattung auch künftig auf gutem Niveau zu pflegen.

- Die Modelle Futura 1,2 und 3 sind dringend zu prüfen oder gar ein weitgehendstes Einheitsgebiet für die Zentralschweiz mit den Kantonen UR, SZ (inkl. der Ausserschweiz am oberen Zürichsee), OW, NW, LU, ZG mit den angrenzenden Regionen Affoltern, Muri und Strecke Sihlbrugg – Zürich für die Radios aus der Zentralschweiz umzusetzen. Damit könnten die Zentralschweizer Radios ihre Marktchance auch gegenüber den dominierenden Zürcher Radios in Bezug auf Hörer- und Werbevolumen zumindest erhalten, oder besser ausbauen.
- Insgesamt muss festgehalten werden, dass diese Gebietsanhörung erst abschliessend beurteilt werden kann, wenn auch die Grössenordnungen (konkrete Zahlen) für die entsprechenden GBS-Gebiete bekannt sind. Wir behalten uns vor, dann auf unsere abschliessende Beurteilung dieser Anhörung zurück zu kommen.

Gerne hoffen wir, dass die hier geäusserten Argumente und Vorschläge gebührend und fair in die künftigen Entscheide einfließen werden.

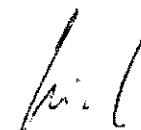
Selbstverständlich steht Ihnen der Unterzeichnende, aber auch Mitglieder unseres Verwaltungsrates, für ein persönliches Gespräch oder nähere Ausführungen oder Auskünfte sehr gerne zur Verfügung.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüssen  
Radio **Central** AG



Alfons Spirig, Geschäftsleiter



Bruno Frick, VR-Präsident